Anbau von Sonnenblumen

Kurz & knapp 18/2023
Reinhausen, 27.11.2023

Seit geraumer Zeit werden Alternativen zur Erweiterung der aktuellen Fruchtfolgen im südniedersächsischen Hügelland diskutiert. Aus Sicht des Gewässerschutzes werden Früchte gesucht, die sowohl niedrige N-Salden als auch niedrige Herbst-N_{min}-Werte in Aussicht stellen. Handelt es sich dabei (auch) noch um eine Sommerung, so kann das Ungras-Problem in den meist winterungslastigen Fruchtfolgen angegangen werden.

Durch den Anbau von Sonnenblumen könnten beide Ziele realisiert werden. 2023 wurden auf einer Fläche im WSG Stegemühle Sonnenblumen angebaut. Die Sonnenblume (Helianthus annuus) gehört zur Familie der Korbblüter. Der Anbau sollte bevorzugt auf schnell abtrocknenden, mittelgründigen und nicht zu nährstoffreichen Böden erfolgen. Die Aussaat kann ab Anfang April vorgenommen werden. Generell kommt die Sonnenblume mit wenig Stickstoff aus (50 kg N/ha bis 70 kg N/ha), sie haben einen erhöhten Kalium- und Borbedarf und sollten auch mit 10 kg S/ha bis 20 kg S/ha gedüngt werden. Eine Unkraut- und Schneckenbekämpfung sind unerlässlich.

In der nebenstehenden Abbildung sind die Ergebnisse der durchgeführten N_{min}-Untersuchungen dargestellt. Da es sich um einen flachgründigen Standort handelt, erfolgte die Probenahme nur bis 60 cm. Es wird deutlich, dass sich die N_{min}-Werte das gesamte Jahr über auf einem niedrigen Niveau befanden und dass sich nach der Ernte nur 12 kg N/ha im Boden befanden! Dies ist weniger als unter manchen Zwischenfrüchten (Abb. 1)!

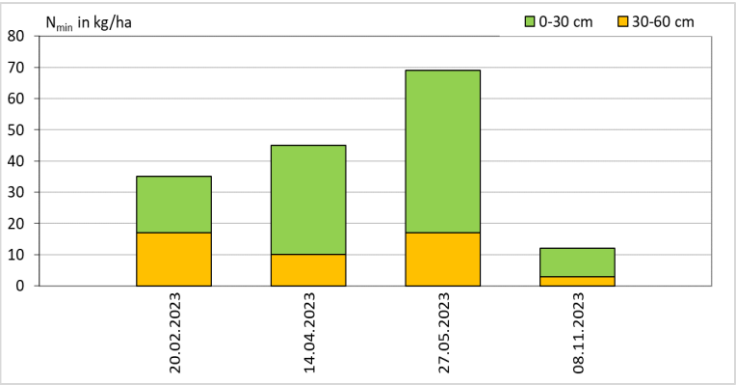

Abb. 1: N_{min}-Ergebnisse 2023 auf der Fläche SM 137

Tab. 1: Stickstoffdüngung, Ertrag, Stickstoffabfuhr, Stickstoffüberschuss (Saldo) und Herbst-N_{min}-Wert beim Anbau von Sonnenblumen auf Fläche SM 137 im WSG Stegemühle 2023

Fläche SM 137	Düngung kg N/ha	Ertrag dt/ha	Abfuhr kg N/ha	Saldo kg N/ha	Herbst-N_{min} kg N/ha
Praxis	30	36	105	-75	12

Die Aussaat der Sonnenblumen erfolgte am 19.04, geerntet wurde Mitte Oktober 2023. Der Ertrag lag bei 36 dt/ha und damit oberhalb des zu erwartenden Niveaus. Da die Sonnenblume mit nur 30 kg N/ha gedüngt wurde, war das Stickstoffsaldo stark negativ. Auch der Herbst-N_{min}-Wert lag auf einem niedrigen Niveau. Die aus Sicht des Gewässerschutzes gewünschten Ziele (geringer Stickstoffüberschuss und niedrige Herbst-N_{min}-Werte) konnten realisiert werden. Das Problem beim Anbau der Sonneblume sind die Wirtschaftlichkeit und die Vermarktung. Trotzdem erscheint es lohnenswert, den Anbau von Sonnenblumen im Rahmen der Fruchtfolgegestaltung durch Freiwillige Vereinbarungen finanziell zu fördern. Falls Sie Interesse haben sollten, melden sie sich bitte im Büro. Weitere Details finden sie in dem beigefügten Handout, dass wir für die Feldbegehung erstellt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Vivian Fenske, Detlef Seitz, Felix Meier-Söffker

Geries Ingenieure GmbH
Kirchberg 12 - 37130 Gleichen-Reinhausen
Telefon: 05592 / 9276-0 - Fax: 05592 / 9276-11
goettingen@geries.de - www.geries.de - www.facebook.com/geries.de

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Niedersachsen